

Herzog Kerzen AG

Am Mittwoch, 31.05.15 durften wir im Rahmen der Wirtschaftstage der Kanti Sursee hinter die Kulissen der Herzog Kerzen AG schauen.

Zuerst wurde uns der geschichtliche Hintergrund der Herzog Kerzen AG erzählt. Die Herzog Kerzen AG ist ein Traditionsunternehmen, das 1888 gegründet wurde. Der Standort wurde innerhalb von Sursee mehrmals gewechselt, bis man sich 1980 auf Schellenrain 10 festlegte. Was jedoch blieb, waren die Maschinen, eine ist sogar 50 Jahre alt. Die heutige Inhaberin, Frau Felder-Brunner, und ihr Mann Herr Felder-Brunner hatten kaum eine Ahnung von der Herstellung von Kerzen als sie die Firma übernahmen. Sie eigneten sich das Wissen nach und nach an. Als Herr Felder-Brunner 2008 verstarb, hat sich Frau Felder-Brunner entschlossen, die Firma alleine weiterzuführen.



Zu den Hauptkunden der Herzog Kerzen AG gehören Kirchen, Grosskunden und Private. Die Kirchen bestellen vor allem Opferlichter und grosse und kleine Osterkerzen. Diese Kerzen sind liturgische Kerzen, sie müssen aus mindestens 55% Bienenwachs bestehen. Grosskunden, darunter vor allem Möbel- und Dekorationsläden bestellen in grösseren Mengen. Private Kunden kaufen einzelne Kerzen in der Boutique oder lassen sich individuell gestaltete Taufkerzen anfertigen.

Wir erfuhren mehr über die Rohstoffe Paraffin, Stearin und Bienenwachs, woraus die Kerzen hergestellt werden. Paraffin wird aus Erdöl hergestellt, wodurch auch der Preis vom Erdölpreis abhängig ist.

Dann durften wir einen Rundgang durch die gesamte Werkstatt der Herzog Kerzen AG machen. Dabei wurde uns sehr viel erzählt, sodass wir einen guten Einblick in die Herstellung von Kerzen erhielten.



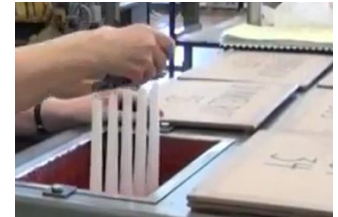
Als Erstes wurde uns die Kerzenzugmaschine gezeigt. Als wir die Maschine vor uns sahen waren wir alle erst ein wenig verwundert, denn unter dem Begriff „Kerzenziehen“ hatten wir uns bisher etwas anderes vorgestellt. Bei der Kerzenzugmaschine wird ein rund 400 Meter langer Docht um die Räder der Maschine gewickelt und währenddessen laufend in ein Wachsbecken getaucht. Diese Methode dauert mehrere

Stunden und muss ständig überwacht werden, da die Herstellung von Kerzen sehr von der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit abhängig ist.

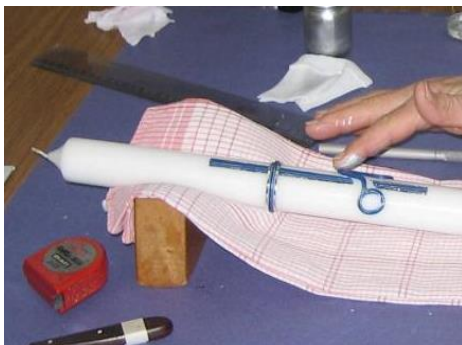
Ausserdem gab es auch eine Extendier- und eine Pressmaschine, diese waren auch sehr interessant. Die Maschinen haben uns allgemein sehr beeindruckt, da sie zum Teil älter waren aber immer noch top funktionierten und wir fanden auch sehr witzig, dass alle Maschinen Namen haben.

Wir haben vor der Besichtigung der Herzog Kerzen AG nicht gewusst, dass es mehrere, verschiedene Arten gibt, eine Kerze herzustellen und wir waren sehr erstaunt, dass jede einzelne Kerze noch mit Wachs übergossen werden muss, damit sie eine schöne Oberfläche bekommt. Ausserdem war es für uns neu, dass es eine Rolle spielt, wie der Docht verläuft. Der Docht wird speziell hergestellt und die Kerze brennt nur sehr schlecht wenn der Docht verkehrt in der Kerze steckt.

Beim Färben der Kerzen fanden wir es sehr interessant, dass man die Kerze nur durch das Tunken in Wasser glänzend oder durch das Trocknen an der Luft matt machen kann. Die Herstellung der Kristallkerzen mit ihrer speziellen Oberflächenstruktur hat uns ebenfalls sehr beeindruckt.



Wir fanden es ausserdem sehr interessant, dass sämtliche Kerzenreste und Ausschüsse, die während der Produktion anfallen, nicht entsorgt werden, sondern jederzeit wieder eingeschmolzen werden können, solange sie nicht farbig sind.



Auch fanden wir es beeindruckend, dass das Verzieren der Kerzen sehr genau und präzise sein muss und viel Zeit in Anspruch nimmt. Es gibt verschiedene Arten, eine Kerze zu verzieren: man kann sie bedrucken, von Hand bemalen oder man kann farbigen Wachs zuschneiden und mit diesem die Kerze bekleben. Auf diese Arten werden vor allem Osterkerzen, Taufkerzen und Hochzeitskerzen verziert.

Für ihre Grosskunden verpackt die Herzog Kerzen AG die Kerzen gleich in der Produktionsstätte und geht auch bei speziellen Wünschen voll auf die Kunden ein.

Zum Schluss durften wir uns auch noch kurz in der Boutique der Firma umsehen. Dort waren die fertigen Kerzen, Kerzenständer und weitere Dekorartikel ausgestellt. Uns gefiel die Boutique besonders, weil alles passend zu Ostern eingerichtet war.



Wir fanden es toll, dass uns alles genau erklärt wurde, vom Anfang mit den Rohstoffen bis zur fertig verpackten Kerze, war es ein sehr spannender und lehrreicher Rundgang.

Abschliessend können wir sagen, dass wir uns das Herstellen einer Kerze viel einfacher vorgestellt haben und nicht gedacht haben, dass so viele Arbeitsschritte und Handarbeit hinter jeder Kerze stecken.